

Newsletter Nr. 24 (April 2021)

Liebe Leserinnen und Leser,

werden wir nach dem hoffentlich erfolgreichen Abschluss der Impfkampagne zum nächsten Wintersemester wieder zum gewohnten Arbeitsalltag von vor März 2020 übergehen? Und wollen wir das überhaupt? Für viele haben sich die digitalisierten Kommunikationsformen und Arbeitsabläufe mittlerweile eingespielt.

Auch die Arbeit von **evalag** hat sich im vergangenen Jahr stark gewandelt – und wir sind entschlossen, in Zukunft das Beste der „alten“ und der „neuen Welt“ zu kombinieren. Lesen Sie auf S. 2, wie wir die Agentur und ihre Angebote unter dem Motto „**Digitale Zukunftspläne**“ weiterentwickeln wollen. Das **evalag-Weiterbildungsprogramm** richtet sich für die kommenden Monate zwangsläufig noch ganz auf digitale Angebote aus. Sie finden die Übersicht der ab April stattfindenden Veranstaltungen ab S. 8.

Unter dem Titel „**Transformative Digitalisierung in Studium und Lehre**“ liefert Theodor Leiber interessante Denkanstöße, welche Qualitätskompetenzen in den Bereichen Qualitätsstrategien, Qualitätsmanagement, Qualitätspraxis und Qualitätskultur erforderlich sind, um transformative Digitalisierung in Studium und Lehre wirklich werden zu lassen (siehe S. 3). Zur systematischen Bearbeitung von Teilaspekten der Transformativen Digitalisierung von Studium und Lehre wird im Juni 2021 das zweijährige ERASMUS+-Projekt EDUDIG „Enhancing the Development of Educators Digital Competences“ starten, an dem **evalag** mitwirkt.

Außerdem stellen wir in dieser Ausgabe Ergebnisse des Ende 2020 erfolgreich abgeschlossenen **ERASMUS+-Projekts SQELT** („Sustainable Quality Enhancement in Higher Education Learning and Teaching. Integrative Core Dataset and Performance Data Analytics“) vor (S. 4). Daneben berichten wir aus dem **ERASMUS+-Project ATTAIN** „Accreditation and Training of Teacher Assistants in Bhutanese Schools“ (S. 6).

Anfang April hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass die langjährige Vorsitzende der **evalag**-Akkreditierungskommission, Professorin Dr. Liesel Hermes, verstorben ist. Einen Nachruf finden Sie auf S. 7.

Auch in der **evalag**-Geschäftsstelle gibt es Veränderungen (S. 7): Nach mehr als 13 Jahren an der Spitze von **evalag** ist Frau Dr. Anke Rigbers seit Mitte Januar 2021 Präsidentin des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Die langjährige stellvertretende Stiftungsvorständin, Frau Dr. Sibylle Jakobowicz, hat seit Jahresbeginn 2021 bis auf weiteres die Leitung von **evalag** übernommen.

Wir hoffen, dass Sie in dieser Ausgabe interessante Hinweise und Anregungen finden – und freuen uns auf Ihr Feedback an evalag@evalag.de!

Ihr **evalag**-Team

<input type="checkbox"/>	Digitale Zukunftspläne	2
<input type="checkbox"/>	Transformative Digitalisierung in Studium und Lehre	3
<input type="checkbox"/>	ERASMUS+-Projekt SQELT abgeschlossen	4
<input type="checkbox"/>	ERASMUS+-Projekt ATTAİN startet	6
<input type="checkbox"/>	Richtigstellung zum Beitrag Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten wissenschaftlicher Weiterbildung (Newsletter 23, Oktober 2020)	6
	Zum Tod von Professorin Liesel Hermes	7
<input type="checkbox"/>	Aus der Geschäftsstelle	7
<input type="checkbox"/>	Weiterbildungsprogramm 2021/1	8

Digitale Zukunftspläne

Noch im Februar 2020 hätte es kaum jemand aus dem **evalag**-Team für möglich gehalten, sämtliche Dienstleistungen der Agentur – die Begutachtungen von Studiengängen und QM-Systemen im In- und Ausland, groß angelegte Evaluationen von Forschungsprojekten und Forschungseinrichtungen, alle Beratungsaktivitäten, Auswahlverfahren für Fördermittelvergaben und auch das **evalag**-Weiterbildungsprogramm – komplett zu digitalisieren, d. h. in den virtuellen Raum zu verlagern und als Online-Meetings bzw. Online-Konferenzen durchzuführen. Auch die Vorstellung, die vormals fast ausschließlich „ortsfest“ angelegte Zusammenarbeit in der **evalag**-Geschäftsstelle in Mannheim fast komplett auf „digitale Beine“ zu stellen, um sich als ein über viele Home-Office-Standorte verteiltes Team zu organisieren, erschien unrealistisch. Aber wir haben es – gelegentlich zu unserem eigenen Staunen – mit großem Erfolg geschafft!

Der anfängliche Mehraufwand war hoch. Doch dabei sind Lösungen entstanden, die weit mehr sind als eine Notlösung für ein Pandemie-bedingtes Interim, sondern vielmehr tragfähige Grundlagen für neue Formen der Zusammenarbeit.

Auch bei **evalag** mussten (und müssen) technische und organisatorische Hürden bewältigt werden. Es galt unterschiedlichste Online-Tools zu testen, Zertifikate zu beschaffen, zu implementieren und in den Alltagsbetrieb zu integrieren. Das Thema Datenschutz und die Rolle des/der Datenschutzbeauftragten hat dabei eine völlig neue Bedeutungsdimension erreicht. Auf Vor-Ort-Termine zugeschnittene Abläufe und Zeitpläne mussten vollständig überarbeitet und angepasst werden.

Inzwischen werden aber die Vorteile sichtbar: Vor-Ort-Termine aller Art sind nicht nur mit aufwändigen und anstrengenden Reisezeiten verbunden, sondern auch Kostentreiber, insbesondere im Bereich der Begutachtung von Studiengängen. Demgegenüber erlauben Online-Meetings die Einsparung von Dienstreisen – und im Bereich der internationalen Begutachtungen und der Vernetzung auf EU-Ebene entfällt auch manche klimaschädliche Flugreise. Als weiterer wichtiger Vorteil zeigt sich, dass Online-Meetings die Terminfindung deutlich erleichtern und dass in diesem Format insbesondere auch hochkarätige, vielbeschäftigte (auch internationale) Expert_innen leichter für die Mitwirkung gewonnen werden können. Bei Projekten, an denen Beteiligte an mehreren Standorten vernetzt werden müssen, was gerade an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften häufig der Fall ist, erleichtern die neuen Online-Formate den wechselseitigen Austausch „auf kurzem Weg“ ganz erheblich.

Unsere im letzten Jahr bei zahlreichen Begutachtungsverfahren, Evaluationen, Auswahlverfahren und Beratungen gewonnenen Erfahrungswerte zeigen zudem, dass – ganz entscheidend – die online erarbeiteten Ergebnisse bzw. Entscheidungsgrundlagen ebenso wie bei Vor-Ort-Terminen substanzvoll und tragfähig sind.

Natürlich kann und wird es auch künftig gute Gründe für Vor-Ort-Termine und Vier-Augen-Gespräche „an einem Tisch“ geben. Das **evalag**-Team wird entsprechenden Wünschen von Auftraggeberseite auch gerne entgegenkommen, wenn der Stellenwert des geplanten Vorhabens dies erfordert.

Grundsätzlich plant **evalag** aber in die folgende Richtung:

- Koordinierende Projektbesprechungen in der Beratung werden vorzugsweise online durchgeführt.
- Begutachtungen von Studiengängen und Qualitätsmanagementsystemen sowie Evaluationen werden sowohl in Präsenz als auch weiterhin als Online-Formate angeboten.
- Auswahlverfahren für Fördermittelvergaben werden möglichst nur noch Online geführt (mit der Option der Online-Zuschaltung von Hochschulvertreter_innen für Präsentationen).
- Im Weiterbildungsprogramm soll eine Mischung von Online- und Präsenzveranstaltungen beibehalten werden; halbtägige Veranstaltungen werden grundsätzlich nur online angeboten.
- Die in Online-Formaten häufig vermisste informelle Begegnung in den Pausen wollen wir künftig mit Hilfe geeigneter Online-Tools ermöglichen.

Intern wird das **evalag**-Team auch weiterhin auf die Möglichkeit des mobilen Arbeitens bzw. des Home-Office setzen, um insbesondere auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die Geschäftsstelle soll sich mittelfristig zu einem konzeptionellen Dialograum wandeln, d. h. zu einem Treffpunkt für den gezielten fachlichen Austausch, für gemeinsame Arbeit und Diskussion, sowie zum Veranstaltungsort.

Transformative Digitalisierung in Studium und Lehre

Ein ambitioniertes Verständnis transformativer Digitalisierung (TD) beinhaltet die Transformation aller Sektoren von Ökonomie, Regierung und Gesellschaft durch den umfassenden Einsatz digitaler Technologien. Wie sich in den letzten Jahrzehnten herausgestellt hat, ist TD kein einfacher Prozess und kann hinsichtlich materieller und Humanressourcen aufwändig sein. Jede Implementierung von digitalen Technologien sollte deswegen auf systematischen Zweck-Mittel-Analysen beruhen.

Im Hochschulbereich hat transformative Digitalisierung vor allem in den letzten beiden Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung gewonnen. Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass TD in der Hochschulbildung nicht nur eine technische Innovation ist, sondern vielmehr eine Transformation von akademischen, curricularen, organisatorischen und strukturellen Aspekten in Richtung Digitalisierung erfordert. Diese Komplexität und der spezifische organisatorische Charakter von Hochschuleinrichtungen als multipel-hybride Organisationen sind die Gründe dafür, dass TD-Entwicklungen in der Hochschulbildung bislang von ambivalentem Erfolg sind und das Thema weiterhin im Fokus des Qualitätsmanagements und der Organisationsentwicklung steht.

Zur Analyse dieser Situation befasst sich **evalag** mit der Entwicklung des Begriffsfelds integrativer Qualitätskompetenz (quality literacy) in TD, die aus den Dimensionen Qualitätsstrategien, Qualitätsmanagement, Qualitätspraxis und Qualitätskultur besteht. Die Analyse der in diesen vier Dimensionen erforderlichen Kompetenzen soll klären helfen, warum bestimmte TD-Aktivitäten unternommen werden (sollten) und wie dies ggf. geschehen kann bzw. sollte. Im Einzelnen sollen die Aufgaben für Universitäten identifiziert werden, um TD erfolgreich zu realisieren; es sollen die für Lehrende und Studierende erforderlichen TD-Kompetenzen

ermittelt und exemplarisch operationalisiert werden; und es sollen Werkzeuge zur Unterstützung der selbstständigen Weiterbildung von Lehrenden und Studierenden in Bezug auf ihre TD-Kompetenzen entwickelt werden.

Insbesondere der letzte Aspekt wird im Kontext des ERASMUS+-Projekts EDUDIG (Enhancing the development of educators digital competences) verfolgt werden, in dem ein Online-Kurs und ein e-Handbuch zum selbstgeleiteten Lernen in TD entwickelt werden soll. EDUDIG startet im Juni 2021 und entwickelt den Ansatz des European Framework for the Digital Competence of Educators (2017) weiter, der die Kompetenzen der Lehrenden und Lernenden in die sechs Bereiche Professional Engagement, Digital Resources, Teaching and Learning, Assessment, Empowering Learners und Facilitating Learners' Digital Competence unterteilt. **evalag** wird besonderes Augenmerk auf die Aspekte und Implikationen von TD für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre legen.

ERASMUS+-Projekt SQELT abgeschlossen

Motivation und Ziele

Das Erasmus+-Projekt SQELT ("Sustainable Quality Enhancement in Higher Education Learning and Teaching") zielte darauf ab, eine Auswahl grundlegender Tools für die Governance und das Management von Leistungsdaten (Performance Data Governance and Management - PDGM) für Studium und Lehre im Hochschulbereich vorzuschlagen, darunter eine PDGM-Richtlinienvorlage, ein umfassendes Set von Leistungsindikatoren (Performance Indicators - PI) für Studium und Lehre, einschließlich Lernanalytik (Learning Analytics) und Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (Higher Education for Sustainable Development – HESD) und ein ethischer Verhaltenskodex für das (Leistungs-) Datenmanagement. Diese und weitere Projektergebnisse werden in Form eines Leitfadens kombiniert, in dem die Projektstrategie als gemeinsamer systematischer Benchlearning-Prozess der zehn Projektpartner dargestellt wird, der als intensive Fallstudie mit strategischer SWOT-Analyse konzipiert wurde. (siehe <https://www.evalag.de/en/research/sgelt/intellectual-outputs/>). Nach Ansicht der SQELT-Partner sollte dieser Leitfaden für PDGM von jeder Hochschulen genutzt werden können, die mit der Entwicklung und Verbesserung ihres PDGM-Ansatzes befasst ist.

Methodologie

Die folgenden methodischen Elemente und Schritte wurden im SQELT-Projekt umgesetzt:

- 14-stufiger Benchlearning-Prozess, der dem gesamten Projekt unterlegt ist und im erwähnten Leitfaden dargestellt wird;
- Semi-strukturierte Fokusgruppendifkussionen auf der Grundlage von Fragebögen;
- Deskriptive Statistik für die Befragungsanalyse;
- Komparative qualitative Inhaltsanalyse für Dokumente, akademische Literatur und offene Fragebogenantworten;
- Online-Befragung zum SQELT-Indikatorenset (geschlossene und offene Fragen);
- Strategische SWOT-Analyse von PDGM-Hauptdimensionen an den sechs SQELT-Partneruniversitäten in Aveiro, Birmingham, Ghent, Krakau, Krems und Mailand und Ableitung von Entwicklungsempfehlungen.

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppen des SQELT-Projekts sind Stakeholder, die an Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre im Hochschulbereich interessiert sind, beispielsweise Studierende, Lehrende, Leitungspersonal, Qualitätsmanager_innen, Qualitätssicherungsagenturen, Arbeitgeber_innen, Hochschulpolitik und andere. Da das SQELT-Projekt den Charakter eines Pilotprojektes hatte, fokussierte es vor allem auf die ersten vier der genannten Stakeholdergruppen.

Die Ergebnisse des SQELT-Projekts und weitere Informationen zum Projekt sind öffentlich zugänglich unter <https://www.evalag.de/sqelt>

□ Die wichtigsten Publikationen des SQELT-Projekts

Leiber, T., and Seyfried, M., 2021, Quality Literacy in Higher Education Learning and Teaching: Theoretical Perspectives and Conceptual Integration (submitted for publication)

Huisman, J., and Stensaker, B., 2021, Performance Governance and Management in Higher Education Revisited: International Developments and Perspectives (submitted for publication)

Barbato, G., Bugaj, J., Campbell, D.F.J., Cerbino, R., Ciesielski, P., Feliks, A., Milani, M., and Pausits, A., 2021, Performance Indicators in Higher Education Quality Management of Learning and Teaching: Lessons from a Benchlearning Exercise of Six European Universities (submitted for publication)

Rosa, M.J., Williams, J., Claeys, J., Kane, D., Bruckmann, S., Costa, D., and Rafael, J., 2021, Learning Analytics and Data Ethics in Performance Data Management: A Benchlearning Exercise Involving Six EU Universities (submitted for publication)

Leiber, T., 2021, Justifying, Contextualising and Operationalising Performance Indicators of Learning and Teaching: The Role of Theories and Practice of Learning and Teaching. (submitted for publication)

Pohlentz, P., 2021, Innovation, Professionalisation and Evaluation: Implications for Quality Management in Higher Education. (submitted for publication)

Beerens, M., 2021, An Evolution of Performance Data in Higher Education Governance: A Path Towards a 'Big Data' Era? (submitted for publication)

Sarrico, C., 2021, Quality Management, Performance Measurement, and Indicators in Higher Education Institutions: Between Burden, Inspiration, and Innovation (submitted for publication)

Leiber, T. et al., 2020, Performance Data Governance and Management in Higher Education Learning and Teaching: A Guideline. https://www.evalag.de/fileadmin/dateien/pdf/forschung_international/sqelt/Intellectual_outputs/sqelt_guideline_pdgm_o11_201130_final_sec.pdf

Leiber, T., 2020, Performance data governance and management in learning and teaching: Basic elements and desiderata in the light of a European case study. In: Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) (Ed.) (2020) *Transformation of Society, Transformation of Science*, Documentation of the Annual Meeting 2019 of the Society for Higher Education Research, GfHf. <https://www.gfhf2019.de/api-v1/article!/action/getPdfOfArticle/articleID/3045/productID/34/filename/article-id-3045.pdf>

Leiber, T., 2019, A general theory of learning and teaching and a related comprehensive set of performance indicators for higher education institutions. *Quality in Higher Education* 25 (1), 76-97

ERASMUS+-Projekt ATTAIN startet

Ende 2020 ist ein neues ERASMUS+-Projekt gestartet, an dem **evalag** als Partner beteiligt ist: „ATTAIN – Accreditation & Training of Teacher Assistants in Bhutanese Schools“. Angesiedelt ist das Projekt am Paro College of Education, einem Unterbereich der Royal University of Bhutan. Weitere Partner sind die Universität Roehampton und das University College Leuven-Limburg (UCLL).

Das ATTAIN-Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung eines Lehrplans für ein neues Diplom für Lehrerassistent_innen (Teacher Assistants), das zukünftig regulär an der Royal University of Bhutan angeboten werden soll.

Dieses Programm ist das erste seiner Art in Bhutan und soll Teacher Assistants auf ihre Arbeit in bhutanesischen Schulen vorbereiten, die – ähnlich wie in Deutschland – gehalten sind, inklusive Unterrichtsmodelle aufzubauen. Diese politische und gesellschaftliche Aufgabe wird auch in Bhutan als große Herausforderung angesehen. Derzeit gibt es nur 19 Schulen in ganz Bhutan, die schon aktiv Inklusionskonzepte umsetzen und die weitaus meisten Lehrer_innen sind nicht auf Inklusion vorbereitet. Hier sollen die neuen Teacher Assistants ansetzen - das neue Programm soll für diese einen Rahmen für professionelle Standards entwickeln.

Daneben hat das Paro College auch bereits ein berufsbegleitendes Masterprogramm für die Lehrerausbildung „Master of Education in Inclusive Education“ entwickelt, das im Rahmen des Projekts ebenfalls erprobt und ausgebaut werden soll.

Im Projekt ist eine Reihe von Workshops vorgesehen, die aufgrund der Pandemie auf die Online-Durchführung umgestellt werden müssen. **evalag** berät und unterstützt das Konsortium dabei. Darüber hinaus besteht der Beitrag von **evalag** im Aufbau eines Qualitätssicherungssystems sowohl für die Projektentwicklung als auch für die spätere Programmdurchführung. Zudem soll **evalag** darauf achten, dass die Anforderungen und Kriterien für eine spätere nationale und voraussichtlich auch internationale Akkreditierung von Beginn an mit bedacht werden.

Für alle europäischen Partner_innen verspricht die Reflexion und Implementierung von Inklusion in einem außereuropäischen kulturellen Kontext interessante Einsichten und Lerneffekte.

Weitere Informationen zum Projekt siehe <https://www.pce.edu.bt/attain/>

Richtigstellung zum Beitrag Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten wissenschaftlicher Weiterbildung (Newsletter 23, Oktober 2020)

Die im Beitrag Qualitätssicherung von Zertifikatsangeboten wissenschaftlicher Weiterbildung vom 23. Oktober 2020 enthaltene Formulierung *„Die Qualitätssicherung wird bislang jedoch nur „durch den Markt“ und nicht mit Hilfe übergreifender Kriterien und Standards organisiert, wie dies bei Studium und Lehre im Rahmen des Akkreditierungssystems sonst vorgeschrieben ist.“* hat zu unserem Bedauern Irritationen ausgelöst. Es war keinesfalls beabsichtigt, die Aktivitäten und Grundlagen der Qualitätssicherung in der wissenschaftlichen Weiterbildung, insbesondere durch die Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) in Frage zu stellen. Stattdessen sollte nur deutlich werden, dass die derzeit geltenden und von **evalag** als Akkreditierungsagentur anzuwendenden Kriterien für die Begutachtung von Studiengängen bislang keine Regelungen und Kriterien für Angebote unterhalb der Ebene von Studiengängen, wie beispielsweise Zertifikatskurse, vorgeben und dass **evalag** hier ein Desiderat sieht.

Zum Tod von Professorin Liesel Hermes



evalag trauert um die langjährige, geschätzte Vorsitzende der Akkreditierungskommission, Frau Professorin Dr. Liesel Hermes. Sie verstarb am 7. April im Alter von 75 Jahren.

Liesel Hermes kam 1974 als Anglistik-Dozentin an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA). Zuvor hatte sie Anglistik, Philosophie und Pädagogik studiert und 1972 in Anglistik promoviert. 1977 wurde sie an der PHKA zur Professorin für Anglistik berufen und war anschließend von 1979 bis 1986 stellvertretende Fachbereichsleiterin. Prorektorin der PHKA wurde sie 1986, zur Rektorin gewählt schließlich im Jahr 1990. 1992 wechselte Liesel Hermes als Professorin für Anglistik an die Universität Koblenz. 2002 wurde sie erneut zur Rektorin der PHKA gewählt und 2008 in ihrem Amt bestätigt, das sie bis zum Beginn ihres Ruhestands 2011 ausübte.

Die Zusammenarbeit mit **evalag** begann im Jahr 2009 mit der Gründung der Akkreditierungskommission. Frau Hermes war zunächst Mitglied der Kommission und übernahm dann von 2013 bis 2018 mit großem Engagement deren Vorsitz. Dabei zeichnete sie sich durch einen im besten Sinne eher unkonventionellen Blick auf das Akkreditierungswesen aus. Sie verstand Akkreditierung nicht primär als formales Abprüfen gesetzlicher oder wissenschaftlicher Vorgaben, sondern vor allem als Methode zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Hochschulen in einem partnerschaftlichen Dialog mit Gutachterkommissionen. In diesem Geist hat sie sich auch besonders für internationale Begutachtungs- und Akkreditierungsverfahren, vornehmlich in den baltischen Staaten, in Russland und im Kosovo eingesetzt.

© Bild: Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Aus der Geschäftsstelle

Dr. Anke Rigbers hat neue Aufgaben übernommen

Nach mehr als 13 Jahren hat die bisherige Stiftungsvorständin Frau Dr. Anke Rigbers **evalag** verlassen und ist seit Mitte Januar 2021 Präsidentin des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Frau Dr. Rigbers übernahm die Position der Stiftungsvorständin von **evalag** im Juli 2007 in einer schwierigen Phase. Unter ihrer Leitung entwickelte **evalag** ein breites Spektrum an Dienstleistungen für Hochschulen und Ministerien (Evaluation, Audits, Akkreditierung, Aufbau

des Qualitätsmanagements, Beratung, Weiterbildung, Dienstleistungen zur Vergabe von Fördermitteln, Hochschulforschung) und wurde zu einem national wie international bekannten und anerkannten Kompetenzzentrum für Qualitätsentwicklung.

Die langjährige stellvertretende Stiftungsvorständin, Frau Dr. Sibylle Jakubowicz, hat bis auf weiteres die Leitung von **evalag** übernommen.

Neue Projektassistenz

Seit März 2021 unterstützt Galina Novikova, M. A. als Projektassistentin mit sozialwissenschaftlicher Expertise das **evalag**-Team.

Weiterbildungsprogramm 2021

Anmelden können Sie sich wie immer direkt auf der **evalag**-Website unter <https://www.evalag.de/weiterbildung/>

Ihre Fragen rund um das **evalag**-Weiterbildungsprogramm beantwortet Ihnen gerne Viola Kießner (kuessner@evalag.de, Tel. (0621) 128545-54).

Aufgrund der weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie werden wir **alle Veranstaltungen** auch in den kommenden Monaten konsequent **virtuell** durchführen (Zoom-Videokonferenz).

Gelegentlich setzen wir auch das **halbtägige Online-Format** ein, um Ihnen mehr Flexibilität in der Planung Ihrer Weiterbildungen zu ermöglichen. Eine halbtägige Veranstaltung beginnt in der Regel um 9:30 Uhr und endet gegen 13:00 Uhr.

Aufmerksam machen möchten wir Sie auf zwei halbtägige Veranstaltungen im Juni, die wir erstmals und ggf. nur einmalig im Programm haben: „Orientierung im Hochschul- und Prüfungsrecht“ und „Grundlagen des Datenschutzes im hochschulischen Kontext“. Für beide Seminare konnten wir hochkarätige externe Expert_innen gewinnen. Weiterführende Informationen zu den beiden Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website (Link siehe oben).

Folgende Weiterbildungsveranstaltungen bieten wir Ihnen derzeit an:

05. Mai 2021	Personalentwicklung als strategisches Instrument der Hochschulentwicklung – interne Vernetzung, Implementierung eines Konzepts, Sicherstellung von Nachhaltigkeit (Online, ganztägig)
19. Mai 2021	Qualitative Evaluation von Studiengängen, Modulen und Lehrveranstaltungen (Online, ganztägig)
20. Mai 2021	Prozesse analysieren und optimieren (Online, ganztägig)
10. Juni 2021	Orientierung im Hochschul- und Prüfungsrecht: Was sind die relevanten Aspekte aus Sicht eines Studiengangs? (Online, halbtägig)
17. Juni 2021	Vorbereitung von Gutachter_innen in internen Akkreditierungsverfahren an Hochschulen (Online, halbtägig)

22. Juni 2021	Grundlagen des Datenschutzes im hochschulischen Kontext (Online, halbtägig)
30. Juni 2021	Einstieg in das Studiengangsmanagement (Teil 2): Akkreditierung und Evaluation, Monitoring und Berichtswesen (Online, ganztägig)
8. Juli 2021	Informative Selbstevaluationsberichte für die Systemakkreditierung erstellen (Online, halbtägig)
20. Oktober 2021	Vorbereitung von Hochschulangehörigen auf die Begehungen der Systemakkreditierung: Wie können vorbereitende Briefings gestaltet werden? (Online, ganztägig)
27. Oktober 2021	Vorbereitung und Durchführung von Verfahren der Programmakkreditierung: Anforderungen an die Hochschule (Online, ganztägig)
9. Dezember 2021	Hochschuldidaktik als Impulsgeber für eine innovationsorientierte Qualitätsentwicklung (Online, ganztägig)

□ Kontakt

□ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben?
Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!

Sie erreichen uns per E-Mail unter evalag@evalag.de oder unter Tel. (0621) 128545-10.

□ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie kein Interesse an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an evalag@evalag.de.

□ Impressum

evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

Tel. +49 (0)621 128545-10

evalag@evalag.de

www.evalag.de

Die Weitergabe des Newsletters an interessierte Dritte ist ausdrücklich erwünscht!
Eine (auszugsweise) Veröffentlichung (online oder Druck) setzt allerdings das vorherige schriftliche Einverständnis von **evalag** voraus. Bitte setzen Sie sich ggf. mit uns in Verbindung.